

Steemännle

Steemännle

Von Pfeil und Bogen zum Gewehr, vom Hirtenstock zur Vermessungsstange und zum Eispickel: Die Gerätschaften, mit denen die Menschen in der Silvretta erscheinen, wandeln sich über die Jahrtausende hinweg.

Auch die Art und Weise, wie man sich im Gebirge orientiert, verändert sich. So fertigt im Jahr 1770 Gabriel Walser eine Karte der Silvretta an, die farblich ein Wunderwerk ist, aber noch keine Höhenkurven aufweist oder eine dreidimensionale Orientierung zulässt. Wenige Jahrzehnte später stellen Alpinisten und Topografen aber auf den Gipfeln und an weiteren markanten Punkten bereits Vermessungsstangen auf.

Orientierungspunkte gab es in der Silvretta allerdings schon lange zuvor. Steinmännchen stellen eine der ältesten Formen von Wegmarkierungen überhaupt dar. Sie tauchen übrigens nicht nur in der Silvretta, sondern weltweit auf, und selten handelt es sich dabei um bloss funktionale Wegmarkierungen.

MEHR ANZEIGEN